

Stadtverwaltung Eberbach

Niederschrift

Gremium	Verwaltungs- und Finanzausschuss
Sitzungsart	öffentlich
Sitzungsnummer	VFA/01/2019
Sitzungsdatum	Montag, 21.01.2019
Sitzungsbeginn	17:31 Uhr
Sitzungsende	19:40 Uhr
Sitzungsort	Horst-Schlesinger-Saal, Rathaus, Leopoldsplatz 1

Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Bemerkung
------------	-----------

Vorsitzender

Bürgermeister Peter Reichert	
------------------------------	--

Mitglieder

Stadtrat Karl Braun	
Stadtrat Georg Hellmuth	bis 19:08 Uhr anwesend
Stadtrat Peter Huck	
Stadtrat Patrick Joho	
Stadtrat Lothar Jost	
Stadtrat Wolfgang Kleeberger	
Stadtrat Jens Müller	
Stadtrat Prof. Dr. Dietmar Polzin	
Stadtrat Rolf Schieck	
Stadtrat Michael Schulz	
Stadtrat Heiko Stumpf	
Stadtrat Peter Stumpf	
Stadträtin Kerstin Thomson	
Stadtrat Peter Wessely	bis 19:18 Uhr anwesend

beratende Mitglieder

Beratendes Mitglied Heike Bode	
Beratendes Mitglied Volker Brich	bis 18:44 Uhr anwesend
Beratendes Mitglied Simon Dost	
Beratendes Mitglied Heike Feuerstein	
Beratendes Mitglied Michael Gray	
Beratendes Mitglied Andreas Häffner	
Beratendes Mitglied Christina Kunze	
Beratendes Mitglied Dietmar Lamprecht	bis 19:31 Uhr anwesend

Niederschrift:

Top 1 Hallenbad Eberbach; hier: weiteres Vorgehen	2018-204/1
--	------------

Beschlussantrag:

1. Das Hallenbad wird mit einer Erhaltungssanierung ertüchtigt.
2. Es ist sicherzustellen, dass der steuerliche Querverbund erhalten bleibt.

Beratung:

Bürgermeister Reichert trägt nachfolgende Stellungnahme zum Vorschlag über das weitere Vorgehen zum Thema Hallenbad vor.

„Seit vielen Jahren wird überlegt, wie es mit unserem Hallenbad weitergehen soll. Es wurden Gutachten erstellt, um einen Betrieb des derzeitigen Bades weiterhin zu gewährleisten. Es wurden aber auch Studien erarbeitet, um Sanierung, Neubau und Schließung zu beleuchten.

Alle Varianten, die sich mit einer neubau-ähnlichen Generalsanierung oder mit einem Neubau beschäftigt haben zeigen, dass mehr als 6 Millionen Euro zu investieren wären, nach oben gibt es kaum Grenzen.

Da ich als Verantwortlicher dieser Stadt die Investitionen der nächsten Jahre kenne und wir gerade im Jahr 2019 mit zwei Großmaßnahmen in diese wichtigen Investitionen sozusagen „einsteigen“, fällt es mir schwer oder ist es mir sogar unmöglich erkennen zu können, wie die Stadt Eberbach eine zusätzliche, freiwillige Investition mit 6-9 Millionen Euro in den nächsten Jahren finanzieren soll.

Natürlich will niemand das Hallenbad schließen, obwohl es definitiv die wirtschaftlichste Lösung wäre, aber in Verantwortung stehend kann ich auch nicht empfehlen, die Stadt über die Maßen zu verschulden, außerdem kann ich mir nicht vorstellen, wie bei all unseren Pflichtaufgaben eine so hohe Investition im freiwilligen Bereich überhaupt genehmigungsfähig sein soll.

Gerade deshalb ist es mir wichtig, das Bad zu erhalten, aber auf eine unseren finanziellen Möglichkeiten angepasste Art und Weise.

Deshalb schlägt die Verwaltung eine Erhaltungssanierung vor, die uns die Möglichkeit gibt, auf erforderliche Sanierungsschritte zu reagieren, aber auch die Möglichkeit bietet, auszusteigen, oder zu gegebenem Zeitpunkt doch nach anderen Möglichkeiten zu suchen. Keiner macht sich die Entscheidung wie es mit dem Hallenbad weitergeht leicht, aber auch keiner konnte mir bis heute sagen, wie er oder sie gedenkt, 6-9 Millionen Euro zu finanzieren.

Wir machen einen Vorschlag welcher den Erhalt des Hallenbades zum Ziel hat, nicht Hals über Kopf, sondern begleitet von einem erfahrenen Büro für Bädersonierungen, das noch auszuwählen und zu beauftragen wäre.

Wir schlagen deshalb vor, die Richtung einzuschlagen und die Machbarkeit der Erhaltungssanierungs-Variante von einem Fachbüro erarbeiten zu lassen.

Mir ist eine öffentliche Diskussion in dieser Sache sehr wichtig, damit alle Bürgerinnen und Bürger die Tragweite und die Schwierigkeit dieser Entscheidung nachvollziehen können.“

StOVvR Müller erläutert die finanzielle Lage anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation.

Es folgt eine Diskussion, bei der es vor allem darum geht, wie sinnvoll eine Erhaltungssanierung ist und ob ein Neubau möglich sein könne.

Seitens der AGL Fraktion ist man sich sicher, dass mit einem überarbeiteten Finanzplan ein Neubau eines Hallenbades realisiert werden könne. Auch gebe es laut Stadtrat Peter Stumpf Pflichtaufgaben, die auf Folgejahre geschoben werden können. Eine Erhaltungssanierung sei nicht zu kalkulieren und werde nicht zu einem vernünftigen Ergebnis führen, so Stadtrat Jost.

SPD und CDU Fraktion verstehen die Sichtweise der Verwaltung, haben jedoch ebenfalls Bedenken, ob eine Erhaltungssanierung vernünftig ist. Ein Neubau einer kleinen Variante können sie sich eher vorstellen.

Die Fraktion der Freien Wähler könnten sich eine Kooperation mit Waldbrunn vorstellen, um in Eberbach dann den Schwerpunkt auf das Freibad legen zu können. Stadtrat Dr. Polzin schlägt vor, bereits jetzt zu prüfen, ob es möglich ist, gemeinsam mit Waldbrunn eine Lösung zu finden, schließlich gebe es dort ein saniertes Hallenbad. So könne man beispielsweise eine Kooperation über 5 Jahre machen, danach die Finanzlage prüfen und feststellen, ob überhaupt ein eigenes Hallenbad gebraucht werde.

Bürgermeister Reichert findet diese Überlegungen gut, jedoch sollte eine Schließung erst einmal nicht in Betracht gezogen werden, zumal hierbei auch fraglich sei, wie man mit der Technik des Schwimmbades verfare, da diese derzeit mit dem Freibad zusammenhänge und dringend erneuert werden müsse. Bevor über die Möglichkeiten einer Kooperation mit Waldbrunn nachgedacht werden könne, müsse man erst einmal darüber entscheiden, welchen Weg Eberbach zu diesem Thema gehen möchte.

Bürgermeister Reichert hat Bedenken, nur eine kleine Variante eines Neubaus, quasi als Sportbad zu bauen, denn auch dafür müsse einiges investiert werden. Dieser Neubau sei dann vorwiegend den Vereinen gewidmet und die Bürger hätten das Nachsehen, dies sei nicht zielführend und nicht zu rechtfertigen.

Außerdem erklärt er, dass das Gutachten von Altenburg die Sanierung nicht empfehle, weil dieser von einer Generalsanierung ausgegangen sei. Die Verwaltung schlägt jedoch eine Erhaltungssanierung vor, um immer dann zu reagieren, wenn etwas dringend in Ordnung gebracht werden müsse.

Stadtrat Wessely gibt bei der Diskussion ebenfalls zu bedenken, dass Pflichtaufgaben bestehen, die dringend geprüft und auch eingehalten werden müssen. Außerdem laufe es mit den Einnahmen auch nicht immer so wie geplant, sicherlich können auch schlechtere Finanzlagen kommen, bei der Löcher gestopft werden müssen.

Nach weiterer kontroverser Diskussion, welche Möglichkeit die bessere Lösung sei, ist sich das Gremium einig, dringend den Finanzplan zu überarbeiten und zu prüfen, welche Maßnahmen zwingend umgesetzt werden müssen, welche man verschieben könne und ob es Maßnahmen gebe, die wahrscheinlich gar nicht realisiert werden. Dies sollte Schwerpunktthema bei der diesjährigen Klausurtagung werden.

Es folgt eine Diskussion darum, wie bis dahin mit dem Thema weiter umgegangen werden solle. Stadträte Schieck und Wessely sind der Meinung, vorerst keine Entscheidung über die Beschlussvorlage treffen zu können. Zunächst müsse die Finanzlage und die Möglichkeiten genauer angeschaut werden.

Stadtrat Peter Stumpf ist sich dabei mit seiner Fraktion einig, dass man über die Beschlussvorlage schon jetzt entscheiden könne und dann prüfen wie die Entscheidung umgesetzt werden könne.

Stadtrat Jost fragt, wie Bürgermeister Reichert damit umgehe, sollte der Gemeinderat entscheiden, dass es ein Neubau geben soll, dies seitens der Verwaltung jedoch nicht finanzierbar wäre.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass dieser Beschluss erst einmal akzeptiert werden müsse und dieser dem Kommunalrechtsamt zur Prüfung und Kreditgenehmigung weitergegeben werden würde.

Stadtrat Dr. Polzin schlägt vor, noch einmal Herrn Richter von Richter + Rausenberger Partnergesellschaft mbH einzuladen, um ihn noch einmal zum Thema Sanierung sprechen zu lassen.

Auch dieser Vorschlag wird kontrovers diskutiert.

Danach wird sich das Gremium jedoch schließlich einig, sich zunächst gemeinsam bei einem Vor-Ort- Termin ein Bild über die aktuelle Situation des Hallenbades zu schaffen. Danach solle eine öffentlichen Sondersitzung zum Thema „Hallenbad“ einberufen werden zu der auch die Richter + Rausenberger Partnergesellschaft mbH im Bäderbau eingeladen wird.

Bei der Klausurtagung solle es in diesem Jahr schwerpunktmäßig um die Finanzierungslage der Stadt gehen.

Der Tagesordnungspunkt solle daher zunächst nicht in der Gemeinderatssitzung am 31.01.2019 behandelt werden.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats entscheiden nicht über die Beschlussvorlage und bitten die Verwaltung zunächst einen Besichtigungstermin im Hallenbad zu planen, sowie eine Sondersitzung zum Thema „Hallenbad“ einzuberufen, zu der die Richter + Rausenberger Partnergesellschaft mbH im Bäderbau eingeladen werden soll.

Top 2 Mitteilungen und Anfragen	
------------------------------------	--

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen oder Fragen.

Bürgermeister Reichert schließt die Sitzung des öffentlichen Verwaltungs-und Finanzausschusses um 19:40 Uhr.

Der Bürgermeister

Die Schriftführerin

Peter Reichert

Nadja Leuwer